

ZEW-PwC-Wirtschafts- barometer China

2. Quartal 2016

ZEW

Zentrum für Europäische
Wirtschaftsforschung GmbH

Centre for European
Economic Research



pwc

ZEW-PwC-Wirtschaftsbarometer China

Herausgegeben von der PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) und dem Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW)

Mai 2016, 16 Seiten, 2 Abbildungen, 2 Tabellen

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigungen, Mikroverfilmung, die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Medien sind ohne Zustimmung des Herausgebers nicht gestattet.

Dieser Bericht wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt und basiert auf Informationen aus Quellen, die die Herausgeber für zuverlässig erachten, aber für deren Genauigkeit, Vollständigkeit und Richtigkeit die Herausgeber keine Haftung übernehmen. Die enthaltenen Meinungen stellen die Einschätzung der Herausgeber zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts dar und können sich ohne Vorankündigung ändern. Historische Entwicklungen sind kein Indiz für zukünftige Ergebnisse.

Die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH übernehmen keine Haftung für direkte oder indirekte Schäden, die aus Ungenauigkeiten, Unvollständigkeiten oder Fehlern in diesem Bericht entstehen.

© Mai 2016 PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) Mannheim.
Alle Rechte vorbehalten.

„PwC“ bezeichnet in diesem Dokument die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die eine Mitgliedsgesellschaft der PricewaterhouseCoopers International Limited (PwCIL) ist. Jede der Mitgliedsgesellschaften der PwCIL ist eine rechtlich selbstständige Gesellschaft.

Editorial

Das *ZEW-PwC-Wirtschaftsbarometer China* bildet die aktuelle Lage und die erwartete Entwicklung der Konjunktur in China für den Zeitraum von zwölf Monaten ab. Basis des Barometers ist eine quartalsweise Umfrage unter Entscheidungsträgern deutscher Unternehmen in China. Über die gesamtwirtschaftliche Lage und Entwicklung hinaus wird auch die Einschätzung der deutschen Manager in China zur Entwicklung von makroökonomischen Indikatoren, zu Unternehmensumsätzen, zur Investitionstätigkeit in verschiedenen Branchen sowie zum regulatorischen Umfeld erhoben. Das *ZEW-PwC-Wirtschaftsbarometer China* wird vom Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) und PwC gemeinsam erstellt und veröffentlicht.

- **Kernaussage 1**

Höhere Staatsausgaben sollen Konjunktur stützen

- **Kernaussage 2**

Starke Zunahme bei Firmenübernahmen in China und im Ausland prognostiziert

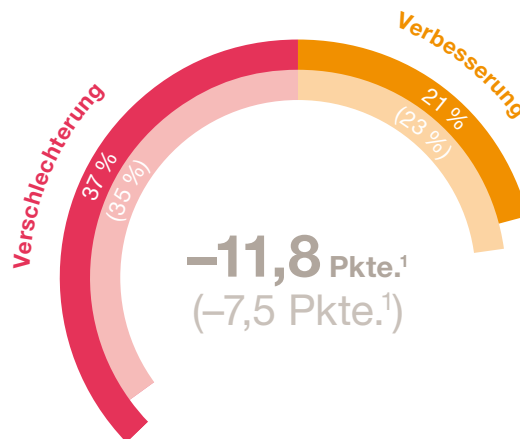
- **Kernaussage 3**

Nur geringe Auswirkungen durch neue Kapitalverkehrsbeschränkungen erwartet

Konjunkturerwartungen wieder leicht verschlechtert

Nach einer deutlichen Aufhellung der Stimmung im Vorquartal hat sich für das 2. Quartal 2016 die Einschätzung der aktuellen Konjunktursituation seitens der deutschen Manager in China mit einem Saldo von $-11,8$ Punkten wieder etwas verschlechtert. Seit über einem halben Jahr hat der Indikator nun einen Wert im negativen Bereich und zeigt damit an, dass die Konjunktursituation insgesamt eher ungünstig beurteilt wird. Für die kommenden zwölf Monate sehen die Experten nur eine Wahrscheinlichkeit von 21 Prozent für eine Verbesserung der Konjunktur, die Wahrscheinlichkeit einer weiteren Verschlechterung steigt hingegen auf 37 Prozent.

Abb. 1 Einschätzung der aktuellen Konjunktursituation in China und Wahrscheinlichkeiten einer Veränderung in den nächsten 12 Monaten



■ ■ Q2/2016 ■ ■ Q1/2016

¹ Mitte: Einschätzung der aktuellen Konjunktursituation in China. Differenz aus positiven und negativen Antworten.
Ring: Wahrscheinlichkeit einer Verschlechterung bzw. Verbesserung der Konjunktursituation innerhalb der nächsten zwölf Monate in Prozent. Differenz zu 100 Prozent: Wahrscheinlichkeit „gleichbleibend“. Vorquartalswerte jeweils in Klammern. Quellen: ZEW und PwC.

Höhere Staatsausgaben sollen die Konjunktur stützen

Besonders auffällig sind die Veränderungen mit Blick auf die erwartete öffentliche Verschuldung Chinas. Hier ist der Indikator deutlich von 52,7 im Vorquartal auf jetzt 75 Punkte angestiegen. Auch bei der internationalen Verschuldung erwarten die Befragten einen weiteren Anstieg im Laufe des kommenden halben Jahres (Q1 2016: 22,2 Punkte; Q2 2016: 31,4 Punkte). Die prognostizierte höhere Verschuldung dürfte vor allem auf steigende Staatsausgaben zurückzuführen sein. Auch bei diesem Indikator ist ein starker Anstieg von 48,7 (Q1 2016) auf jetzt 60,5 Punkte zu verzeichnen. Zusammen mit dem privaten Konsum, für den nach wie vor eine positive Entwicklung erwartet wird, stellen die Staatsausgaben den derzeit zentralen Wachstumsfaktor dar.

Negativ bewerten die Befragten vor allem die Entwicklung der chinesischen Exporte, für die sie einen weiteren Rückgang erwarten. Der entsprechende Indikator ist schon seit Q2 2015 im negativen Bereich und hat jetzt mit –25,0 Punkten den bislang tiefsten Wert erreicht.

Entwicklung betrieblicher Kenngrößen deutscher Unternehmen in China

Die Einschätzungen zu Handelsaktivitäten, Absatz und Personalbestand deutscher Unternehmen in China sind, verglichen mit dem Vorquartal, nahezu unverändert und zeigen für die nächsten sechs Monate eine leichte Verbesserung an. Die Prognose der Produktionsaktivitäten ist jedoch rückläufig und ging von 16,1 Punkten im Q1 2016 auf 5,9 Punkte im Q2 2016 zurück. Zusammengefasst gehen die Befragten davon aus, dass die Aktivitäten deutscher Unternehmen in China im Laufe des nächsten halben Jahres moderat zunehmen werden, insbesondere in Bezug auf den Absatz von Produkten und Dienstleistungen.

Auslandsakquisitionen und Investitionstätigkeit in China nach Branchen

Bei der Einschätzung zu Firmenübernahmen fällt eine sehr starke Steigerung der ohnehin schon hohen Erwartungen auf, und zwar sowohl innerhalb Chinas als auch in Bezug auf chinesische Auslandsakquisitionen. Bei Firmenübernahmen in China stieg der Indikator im Q2 2016 von zuvor 29,7 auf 44,4 Punkte. Der Indikator für Auslandsakquisitionen lag bereits im Q1 2016 bei 56,6 Punkten und erreicht jetzt erneut einen sehr hohen Wert von 71,6 Punkten. Deutschland soll dabei als Zielland chinesischer Investoren noch weiter an Bedeutung gewinnen.

Im Hinblick auf die Angaben zur Investitionstätigkeit nach Sektoren zeichnet sich vor allem für die konsumnahen Bereiche eine weitere Zunahme der erwarteten Ausgaben ab: Gegenüber dem Vorquartal legten die Einschätzungen zu den Bereichen Dienstleister, Information und Kommunikation sowie Konsum noch einmal spürbar zu. Zurückgefallen ist hingegen der Sektor Banken und Versicherungen. Wie schon in den Vorquartalen bilden der Bausektor sowie die Stahl- und Metallbranche mit Abstand die Schlusslichter unter den Sektoren.

Tab. 1 Erwartete Investitionstätigkeit in China in den nächsten sechs Monaten nach Branchen

Branche	Tendenz	Saldo
Dienstleister	↑	56,9
Information/Kommunikation	↑	50,0
Konsum	↑	35,7
Bankwesen/Versicherung	↗	17,2
Einzelhandel	↗	12,9
Elektronik	↗	10,6
Energie	→	7,4
Maschinenbau	→	-5,9
Fahrzeugbau	→	-8,6
Chemie	↘	-16,1
Baugewerbe	↓	-34,3
Stahl/Metalle	↓	-64,7

Quellen: ZEW und PwC.

Entwicklung des regulatorischen Umfelds

Bei der Einschätzung des regulatorischen Umfelds deutscher Unternehmen in China gibt es nur geringfügige Veränderungen. Die Finanzierungsbedingungen werden nach wie vor relativ positiv bewertet. Bei der Beurteilung öffentlicher Ausschreibungen ist allerdings eine spürbar ungünstigere Einschätzung zu beobachten, der Indikator fiel von 0 auf -7,1 Punkte.

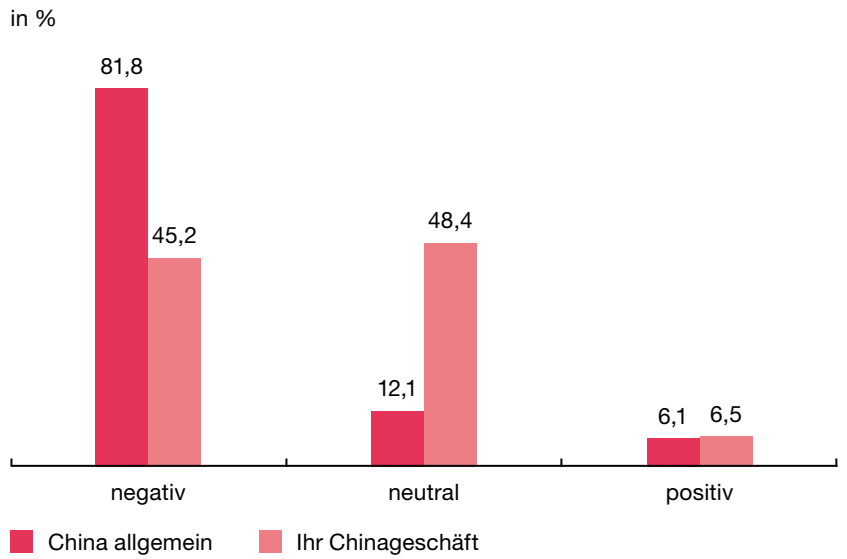
Ergebnis der Sonderfrage: Wie wirken sich die neuen, verschärften Kapitalverkehrsbeschränkungen aus?

Seit Ende Januar 2016 sieht die chinesische Zentralbank neue Beschränkungen für das sogenannte Cross Border Cash Pooling vor. Bis auf Weiteres werden keine negativen Cross-Border-Cash-Pool-Salden mehr akzeptiert. Darüber hinaus beschränkt die chinesische State Administration of Foreign Exchange (SAFE) seit Oktober 2015 grenzüberschreitende Bargeldabhebungen von UnionPay-Bankkarteninhabern.

Diese Beschränkungen wirken sich aktuell noch sehr unterschiedlich aus. Nur 26 Prozent der Befragten haben die neuen Einschränkungen bereits stark wahrgenommen, 43 Prozent hingegen wenig und 31 Prozent so gut wie gar nicht.

Bei der Beurteilung der möglichen Folgen dieser Beschränkungen für China im Allgemeinen gehen 81 Prozent der Befragten von insgesamt negativen Effekten aus, davon sehen 72 Prozent allerdings nur leichte Auswirkungen. In Bezug auf die Konsequenzen für das eigene Chinageschäft befürchten 45 Prozent Beeinträchtigungen, wobei die Antworten auch hier vor allem auf leicht negative Auswirkungen hindeuten.

Abb. 2 Auswirkungen der neuen Kapitalverkehrsbeschränkungen



Tab. 2 ZEW-PwC-Wirtschaftsbarometer China März 2016: Belegung der Antwortkategorien

Konjunktur (aktuelle Situation)	sehr gut	gut	normal	schlecht	sehr schlecht	Saldo
China	2,6	13,2	44,7	36,8	2,6	-11,8
Eurozone	2,9	11,4	68,6	17,1	0,0	0,0
USA	0,0	52,9	47,1	0,0	0,0	26,5
Konjunktur (Erwartungen 12 Monate)	verbessern	leicht verbessern	nicht verändern	leicht verschlechtern	verschlechtern	Saldo
China	0,0	21,6	35,1	29,7	13,5	-17,6
Eurozone	0,0	11,1	44,4	41,7	2,8	-18,1
USA	2,8	22,2	66,7	8,3	0,0	9,7

Wahrscheinlichkeit für die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Situation in China in den nächsten 12 Monaten



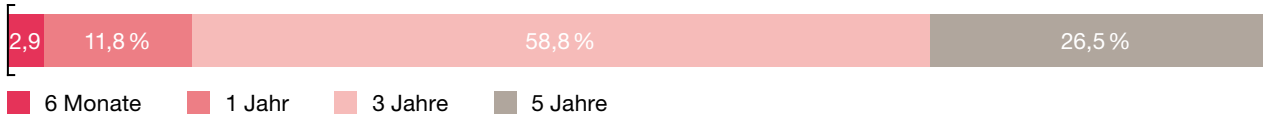
■ verbessern ■ nicht verändern ■ verschlechtern

Makroökonomische Indikatoren für China (6 Monate)	steigen	leicht steigen	gleich bleiben	leicht sinken	sinken	Saldo
Inflation	17,6	47,1	23,5	11,8	0,0	35,3
Zinssätze	0,0	8,8	29,4	52,9	8,8	-30,9
Öffentliche Schulden	55,6	38,9	5,6	0,0	0,0	75,0
Internationale Schulden	17,1	40,0	31,4	11,4	0,0	31,4
FDI Zufluss (nach China)	2,9	17,1	20,0	37,1	22,9	-30,0
FDI Abfluss (aus China)	35,3	44,1	14,7	5,9	0,0	54,4
Chinas Importaktivitäten	0,0	25,7	37,1	22,9	14,3	-12,9
Chinas Exportaktivitäten	2,8	19,4	25,0	30,6	22,2	-25,0
Chinesische Importe aus Deutschland	2,9	25,7	31,4	31,4	8,6	-8,6
Chinesische Exporte nach Deutschland	8,8	17,6	38,2	26,5	8,8	-4,4

Investitionstätigkeit in China (6 Monate)	steigen	leicht steigen	gleich bleiben	leicht sinken	sinken	Saldo
Bankwesen und Versicherung	10,3	34,5	37,9	13,8	3,4	17,2
Fahrzeugbau	8,6	20,0	25,7	37,1	8,6	-8,6
Chemie	3,2	12,9	45,2	25,8	12,9	-16,1
Stahl/Metalle	0,0	5,9	14,7	23,5	55,9	-64,7
Elektronik	0,0	45,5	36,4	12,1	6,1	10,6
Maschinenbau	8,8	32,4	23,5	8,8	26,5	-5,9
Konsum	14,3	51,4	28,6	2,9	2,9	35,7
Informations-/Telekommunikations-technologie	26,5	50,0	20,6	2,9	0,0	50,0
Baugewerbe	2,9	14,3	20,0	37,1	25,7	-34,3
Einzelhandel	8,6	28,6	45,7	14,3	2,9	12,9
Energie	11,8	23,5	41,2	14,7	8,8	7,4
Dienstleister	30,6	52,8	16,7	0,0	0,0	56,9
Kenngrößen deutscher Unternehmen in China (6 Monate)	steigen	leicht steigen	gleich bleiben	leicht sinken	sinken	Saldo
Handelsaktivitäten	11,1	33,3	36,1	11,1	8,3	13,9
Produktion	8,8	20,6	50,0	14,7	5,9	5,9
Absatz	11,1	44,4	30,6	11,1	2,8	25,0
Personalbestand	8,1	29,7	35,1	21,6	5,4	6,8
Firmenübernahmen und Zusammenschlüsse in China (6 Monate)	steigen	leicht steigen	gleich bleiben	leicht sinken	sinken	Saldo
	25,0	50,0	19,4	0,0	5,6	44,4
Chinesische Auslandsakquisitionen (6 Monate)	steigen	leicht steigen	gleich bleiben	leicht sinken	sinken	Saldo
	48,6	45,9	5,4	0,0	0,0	71,6
Deutschland als Investitionsland (6 Monate)	steigen	leicht steigen	gleich bleiben	leicht sinken	sinken	Saldo
	40,5	35,1	21,6	2,7	0,0	56,8

Binnennachträge in China (6 Monate)	steigen	leicht steigen	gleich bleiben	leicht sinken	sinken	Saldo
Durchschnittslöhne	31,6	55,3	10,5	2,6	0,0	57,9
Lohnstückkosten	28,9	50,0	13,2	7,9	0,0	50,0
Private Investitionsausgaben	2,7	35,1	37,8	18,9	5,4	5,4
Privater Konsum	8,0	48,6	35,1	8,1	0,0	28,4
Sparquote der Privathaushalte	2,7	24,3	45,9	27,0	0,0	1,4
Staatsausgaben	39,5	50,0	5,3	2,6	2,6	60,5
Regulatorisches Umfeld (6 Monate)	verbessern	leicht verbessern	nicht verändern	leicht verschlechtern	verschlechtern	Saldo
Finanzierung	6,1	42,4	39,4	12,1	0,0	21,2
Geschäftliche Zustimmungserfordernisse	2,8	27,8	55,6	8,3	5,6	6,9
Öffentliche Ausschreibungen	0,0	14,3	62,9	17,1	5,7	-7,1
Besteuerung	5,7	17,1	48,6	20,0	8,6	-4,3
Rechtsschutz	0,0	25,0	58,3	8,3	8,3	0,0
Geistiges Eigentum	0,0	33,3	58,3	2,8	5,6	9,7

Wechselkurs des Renminbi wird merklich flexibler



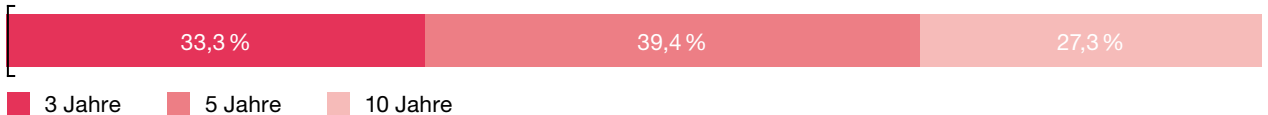
Volle Konvertibilität des Renminbi



Lockerung/Abschaffung des branchenbezogenen Lenkungskatalogs für Auslandsinvestitionen



Einführung eines International Board an der Börse in Schanghai



Bemerkung: Die März-Umfrage für das *ZEW-PwC-Wirtschaftsbarometer China* wurde im Zeitraum vom 09. März bis zum 04. April 2016 durchgeführt. Es beteiligten sich insgesamt 38 Führungskräfte deutscher Unternehmen in China. Dargestellt sind die prozentualen Anteile der Antwortkategorien. Die Salden ergeben sich aus der gewichteten Verteilung der positiven und negativen Einschätzungen. Sie bewegen sich im Intervall [-100, 100]. Die Werte sind auf eine Nachkommastelle gerundet.

Registrieren Sie sich jetzt!

Sie sind Entscheidungsträger mit China-Kompetenz und wollen auch am *ZEW-PwC-Wirtschaftsbarometer China* teilnehmen, das alle drei Monate die Stimmungslage deutscher Unternehmen im Hinblick auf Chinas Wirtschaft erfasst? Dann registrieren Sie sich jetzt für die Umfrage unter folgendem Link: survey.zew.de/wiba. Als Teilnehmer können Sie die Fragen bequem online am PC oder an Ihrem Tablet beantworten.

Ihr Vorteil

Sie erhalten die Umfrageergebnisse noch vor der Veröffentlichung und sichern sich damit einen Informationsvorsprung. Selbstverständlich anonymisiert das ZEW Ihre Angaben.

Ihre Ansprechpartner



PwC

Thomas Heck

Partner, Leiter China Business Group

Tel.: +86 21 2323-2266

thomas.l.heck@cn.pwc.com

Über uns

Unsere Mandanten stehen tagtäglich vor vielfältigen Aufgaben, möchten neue Ideen umsetzen und suchen Rat. Sie erwarten, dass wir sie ganzheitlich betreuen und praxisorientierte Lösungen mit größtmöglichem Nutzen entwickeln. Deshalb setzen wir für jeden Mandanten, ob Global Player, Familienunternehmen oder kommunaler Träger, unser gesamtes Potenzial ein: Erfahrung, Branchenkenntnis, Fachwissen, Qualitätsanspruch, Innovationskraft und die Ressourcen unseres Expertennetzwerks in 157 Ländern. Besonders wichtig ist uns die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Mandanten, denn je besser wir sie kennen und verstehen, umso gezielter können wir sie unterstützen.

PwC. 9.800 engagierte Menschen an 29 Standorten. 1,65 Mrd. Euro Gesamtleistung. Führende Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft in Deutschland.



ZEW

Dr. Michael Schröder

Projektleiter, Senior Researcher,
ZEW-Forschungsbereich „Internationale
Finanzmärkte und Finanzmanagement“
Tel.: +49 621 1235-368
schroeder@zew.de

Über das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), Mannheim

Das ZEW arbeitet auf dem Gebiet der anwendungsbezogenen empirischen Wirtschaftsforschung. Dabei hat es sich insbesondere durch die Bearbeitung international vergleichender Fragestellungen im europäischen Kontext sowie den Aufbau wissenschaftlich bedeutender Datenbanken (z. B. Mannheimer Innovationspanel, ZEW-Gründungspanel) national und international profiliert. Die zentralen Aufgaben des ZEW sind die wirtschaftswissenschaftliche Forschung, die wirtschaftspolitische Beratung und der Wissenstransfer. Das ZEW wurde 1991 gegründet. Derzeit arbeiten am ZEW 190 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, von denen rund zwei Drittel wissenschaftlich tätig sind.

